

17.Juni 2002

Landtag von Niederösterreich
Landtagsdirektion
Eing.: 18.06.2002
Ltg.-984/V-10/60-2002
— Ausschuss

Resolutionsantrag

der Abgeordneten Hiller, Hinterholzer, Mayerhofer und Keusch

zur Gruppe 6 des Voranschlags des Landes Niederösterreich für das Jahr 2003,
LT-984/V-10

betreffend **Ausbau des europäischen Wasserstraßennetzes, TEN
Donaukorridor 7**

Für die Qualität eines Wirtschaftsstandortes kommt der Verkehrsinfrastruktur besondere Bedeutung zu. Zunehmend nimmt dabei die Donau im Zusammenhang mit dem europäischen Wasserstraßennetz als West-Ost-Verkehrsachse eine besondere Rolle ein.

Damit kommt der Wasserstraße Donau auch besondere Bedeutung für die Entwicklung der Europäischen Regionen Bayern, Oberösterreich und Niederösterreich zu. Vor dem Hintergrund der bevorstehenden Erweiterung der Europäischen Union in Richtung Ost- und Südosteuropa muss es daher besonderes Interesse sein, den Hauptverkehrsweg TEN – Donaukorridor 7 dahingehend zu ertüchtigen, dass keine Engstellen dessen volle Funktionsfähigkeit beeinträchtigen. Ergebnisse von Studien über technische und logistische Maßnahmen zur weiteren Entwicklung der Verkehre über die deutschen und österreichischen Donauhäfen Richtung Südosteuropa haben in eindrucksvoller Weise bestätigt, dass die ungeheure Kapazität der Donau verbunden mit dem Rhein durch den Main-Donau-Kanal und dem Main durch die „Seichtstelle“ Straubing - Vilshofen auf einer Länge von 70 km auf weniger als ein Zehntel der Gesamtkapazität der übrigen Wasserstraße reduziert wird. Berücksichtigt man darüber hinaus die verkehrsmäßige Erschließung in den Erweiterungsländern auf der Straße und Schiene, so muss dazu festgestellt werden, dass sowohl das Straßennetz im Donaukorridor 7 als auch das Eisenbahnnetz über Jahre, wenn nicht Jahrzehnte weder den derzeitigen Anforderungen noch im Blickwinkel der EU-Erweiterung den zukünftigen Anforderungen entspricht.

Unter Berücksichtigung dieser Faktoren hat die österreichische Bundesregierung in ihrem Generalverkehrsplan beschlossen, der Wasserstraße Donau die ihr in Hinkunft zukommende Bedeutung einzuräumen und den unverzüglichen Ausbau bestimmter Engstellen wie beispielsweise unterhalb der Freudenau in die Wege zu leiten. Im Verhältnis zu den österreichischen Engstellen weist jedoch die „Seichtstrecke“ Straubing – Vilshofen in Bayern eine viel geringere Kapazität auf. Damit stellt sich dieser Teilabschnitt als Nadelöhr dar. Es wäre daher anzustreben, dass auch dieses Teilstück der Donau den Kapazitäten der übrigen 3.500 km langen Wasserstraße Rhein-Main-Donau, die sich quer durch Europa erstreckt, angeglichen und ausgebaut wird.

Die Gefertigten stellen daher den

A n t r a g:

Der Hohe Landtag wolle beschließen:

„Die NÖ Landesregierung wird aufgefordert, bei der Bundesregierung vorstellig zu werden und um eine Kontaktaufnahme mit den zuständigen bayerischen Staatsstellen im Sinne der Antragsbegründung zu ersuchen.“